

Pressemitteilung

Sperrfrist: Nicht vor dem 15.05.2024 an die Medien geben!

Staatssekretär überreicht „Check“ an Projektmanagerin von „Resiliente Innenstädte“.
Lüchow (W.) will Wege von Stolperfallen befreien

Lüchow/Hannover. Die Stadt Lüchow (W.) ist eine von zehn Kommunen in Niedersachsen, die eine komplette Landesförderung für einen Fußverkehrs-Check bekommen. Noch in diesem Jahr sollen dort die Wege von Bürgerinnen und Bürgern und Mobilitäts-Expertinnen und Experten unter die Lupe genommen werden – dabei geht es unter anderem um Sicherheit und Barrierefreiheit.

Offizieller Auftakt in Hannover: Frank Doods, Staatssekretär im Niedersächsischen Verkehrsministerium, hat der Stadt Lüchow (W.) jetzt die Unterlagen für den „Fußverkehrs-Check“ überreicht. Doods sagte: „Gute Fußwege braucht jeder, das gilt vor der eigenen Haustür und ist erst recht wichtig für die Attraktivität von Ortszentren.“ Schon jetzt werde etwa ein Fünftel aller Wege zu Fuß zurückgelegt. Das könne noch mehr werden, dafür sei es dann aber auch wichtig, für gute Wege zu sorgen: „Gehwege sind sicher keine Verfügungsmasse mehr, die man auch für andere Zwecke heranziehen kann. Wichtig für attraktive Fußverkehre sind sichere und barrierefreie Angebote.“

Lüchow (W.) ist eine von zehn Kommunen, die in diesem Jahr eine komplette Landesförderung für die Fußverkehrs-Checks bekommen. Die MOBILOTSIN, die Beratungseinheit der Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen (LNVG), koordiniert die Aktion. LNVG-Geschäftsführer Christian Berndt sagte: „Die Checks werden aus Landesmitteln bezahlt – aber die Ergebnisse werden eine Erwartungshaltung wecken, mit der man vor Ort umgehen muss. Sie gehen jetzt den ersten Schritt und wir sind gespannt, was der Zweite und der Dritte sein werden. Immerhin sind die eigenen Füße ja das sicherste, individuellste, klimaneutralste und pünktlichste Verkehrsmittel.“

Bei der Veranstaltung im Verkehrsministerium gab es für die Kommunen, die dabei sind, jetzt Impulse für das Projekt. Projektmanagerin Lisa Runde: „Wir fragen uns besonders, wo kann man gut und sicher zu Fuß gehen und wo könnten vielleicht Sitzbänke einen Fußweg attraktiver machen?“ Einzelheiten würden jetzt mit der Beratungseinheit MOBILOTSIN und dem Planungsbüro Planersocietät - Frehn Steinberg Partner GmbH geklärt.

Ab Spätsommer soll es dann in Lüchow (W.) konkret werden. Unter anderem soll es zwei Begehungen mit Bürgerinnen und Bürgern geben. Dabei werden Fragen wie „wo fehlt Platz“, „wo gibt es weitere Probleme wie mangelnde Sichtbeziehungen zu Autofahrern?“, thematisiert. Lisa Runde, Projektmanagerin, Resiliente Innenstädte und Udo Schulz, Abteilungsleiter Bauen und Öffentliche Ordnung, haben die Bewerbung der Stadt Lüchow (W.) gemeinsam bearbeitet: „wir möchten die Ergebnisse in

die Vorhaben von Resiliente Innenstädte einbinden und dabei die Einwohnerschaft breit beteiligen, wir werden jetzt auch auf Vereine und Verbände zugehen – und alle rechtzeitig informieren, wie und wann sie sich beteiligen können.“

Bildunterschrift: Staatssekretär Frank Doods und Christian Berndt, Geschäftsführer der Landesnahverkehrsgesellschaft gratulieren zum Fußverkehrs-Check in Lüchow (W).
Foto: LNVG/Schulze